

Klausurfragen Kompetenzfeld Rehabilitation SS 08

I. Mobilitätsstörungen im Kindes und Jugendalter und Ihre Rehabilitation

1. An erster Stelle für den Aufbau und den Erhalt der Knochenfestigkeit steht:
- a, Hormone
 - b, Kalzium
 - c, Muskelspitzenkräfte
 - d, Ausdauer

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) a ist richtig
- b) b ist richtig
- c) c ist richtig
- d) d ist richtig

2. Wichtig für Rehabilitationskonzepte sind:
- a, Therapieziele mit dem Patienten festlegen
 - b, Therapieziele messbar machen
 - c, Therapieerfolg bzw. Misserfolg klar beschreiben
 - d, Jeder Patient sollte möglichst viele Therapien ausprobieren

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) a und b sind richtig
- b) a bis c sind richtig
- c) Nur a ist richtig
- d) Alle sind richtig

3. Die Methoden zur Körperzusammensetzungsmessung DXA (dual energy x-ray absorptiometry) sind geeignet zur Messung:
- a, Muskelmasse
 - b, Zellzahl
 - c, Knochenmasse
 - d, Fettmasse

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) a, c und d sind richtig
- b) a bis c sind richtig
- c) Nur a ist richtig
- d) Alle sind richtig

4. Wichtige Muskel- und Körperfunktionen für die Bewegung sind:
- a, Muskelkraft
 - b, Interaktion Nerv-Muskel
 - c, Körperkoordination
 - d, Energiespeicherfähigkeit der Muskulatur (Muskel als Feder)

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) a und b sind richtig
- b) a bis c sind richtig
- c) Nur a ist richtig
- d) Alle sind richtig

5. Therapieelemente im Bereich der Kinderrehabilitation sind:
- a, Medizinisches Gerätetraining (Muskeltraining)
 - b, Laufbandtherapie
 - c, Bobath- und Vojtatherapie
 - d, Cholesterinsenker

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) a und b sind richtig
- b) a bis c sind richtig
- c) Nur a ist richtig
- d) Alle sind richtig

II: Neuropsychologische Rehabilitation

1. Nach welchem Zeitintervall zeigt sich im CCT eine deutliche Veränderung eines geschlossenen SHTs?

- a, Nach 12 Stunden
- b, Nach 48 Stunden
- c, Nach 24 Stunden

- a) a ist richtig
- b) b ist richtig
- c) c ist richtig
- d) keine ist richtig

2. Was ist der Time Sequence Plot?

- a, Der Time Sequence Plot zeigt die gleichsinnige korrelierte Veränderung von HF und EMG auf unspezifische sensorische und dialogische Reizangebote.
- b, Der Time Sequence Plot beschreibt die Zeiteinheit in der nach einer Reaktion der HF eine Reaktion im EMG zu sehen ist
- c, Der Time Sequence Plot beschreibt den Zeitpunkt des Erwachens des Patienten

- a) a) a ist richtig
- b) b) b ist richtig
- c) c) c ist richtig
- d) d) keine ist richtig

3. Was versteht man unter klinischer Neuropsychologie?

- a, Die Lehre vom Erleben und Verhalten des Menschen
- b, Beschäftigt sich mit den abnormen Verhaltensweisen des Menschen
- c, Ist das wissenschaftliche Anwendungsgebiet der allgemeinen und experimentellen Neuropsychologie
- d, ist die Lehre über zentralnervöse Vorgänge des menschlichen Körpers

- a) a ist richtig
- b) b ist richtig
- c) c ist richtig
- d) d ist richtig

4. Welchen Stellenwert hat die Angehörigenarbeit in der Frührehabilitation?
gar keinen
a, keinen meßbaren
b, wird meistens von Neuropsychologen und Psychotherapeuten durchgeführt
c, wird von den Krankenkassen durchgeführt

- a) a ist richtig
b) b ist richtig
c) c ist richtig
d) keine ist richtig

5. Wieviel Phasen hat das Modell von Lezak:

- a, 1
b, 4
c, 9
d, 6

- a) a ist richtig
b) b ist richtig
c) c ist richtig
d) d ist richtig

III. Rehabilitation aus Sicht des Unfallchirurgen

1. Wann spricht man definitionsgemäß von Unfalltoten?
a) nur bei Tod durch einen Autounfall
b) bei Tod sofort am Unfallort
c) bei Tod sofort oder innerhalb von 30 Tagen
d) bei Tod durch Unfallfolge, auch wenn der Tod 6 Monate später eintritt

- a) a ist richtig
b) b ist richtig
c) c ist richtig
d) d ist richtig

2. Welche Definition stimmt für das Polytrauma?

- a) Gleichzeitig entstandene Verletzung mehrerer Körperregionen oder Organsystemen, wobei mindestens eine Verletzung oder die Kombination lebensbedrohlich ist.
b) Gleichzeitig entstandene Verletzung von genau drei Körperregionen oder Organsystemen, wobei mindestens eine Verletzung oder die Kombination lebensbedrohlich ist.
c) Gleichzeitig entstandene Verletzung mehrerer Körperregionen oder Organsystemen, wobei mindestens ein Schädelhirntrauma bestehen muss.
d) Unabhängig von einander entstandene Verletzung mehrerer Körperregionen oder Organsystemen, wobei mindestens eine Verletzung oder die Kombination lebensbedrohlich ist.

- a) a ist richtig
b) b ist richtig

- c) c ist richtig
- d) d ist richtig

3. Für Arbeits- und Wegeunfälle wird von den zuständigen Kostenträgern unkompliziert eine AHB ermöglicht,

weil

für Arbeits- und Wegeunfälle der Kostenträger die zuständige Berufsgenossenschaft ist.

- a) Teil 1 ist richtig, Teil 2 ist falsch
- b) Teil 1 ist falsch, Teil 2 ist richtig
- c) Teil 1 und 2 ist richtig, die Verknüpfung ist falsch
- d) Teil 1 und 2 ist richtig, die Verknüpfung ist richtig

4. Wann leitet man eine Anschlussheilbehandlung ein?

- 1) wenn der Patient zur 12 Wochenkontrolle nach Entlassung kommt.
- 2) sofort bei stationärer Aufnahme
- 3) Immer dann, wenn der Patient alt und immobil ist
- 4) immer dann, wenn der junge Patient eine ambulante Heilbehandlung erhalten soll
- 5) wenn es dem Arzt gerade passt

- a, Aussage 1 ist richtig
- b, Aussage 1 und 3 sind richtig
- c, Aussage 4 ist richtig
- d, Alle Aussagen sind falsch

IV: Rehabilitation im Akutkrankenhaus

1. Welche Aussagen sind richtig:

Das ADL(activities of daily living) -Training beinhaltet:

- 1.) Arbeitstraining zur Vorbereitung auf die Berufstätigkeit
- 2.) Rollstuhltraining im öffentlichen Straßenverkehr
- 3.) Neuropsychologisches Training zur Kompensation von Gesichtsfelddefekten
- 4.) Logopädisches Training zur Förderung der sprachlichen Kommunikation

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) Nur 3 ist richtig
- b) Keine Antwort ist richtig
- c) Nur 2 ist richtig
- d) 1 bis 4 sind richtig

2. Zu den sogenannten kognitiven oder „höheren„ Fähigkeiten gehören:

- 1.) Lernen
- 2.) Selbständigkeit in den Aktivitäten des täglichen Lebens
- 3.) soziale Wiedereingliederung
- 4.) Problemlösung

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) Nur 1 ist richtig
- b) 1, 2 und 3 sind richtig
- c) 1 und 4 sind richtig
- d) Alle 4 sind richtig

3. Behandlungs-/Rehabilitationsziele in der Rehabilitation im Akutkrankenhaus sind:

1. Besserung des Bewusstseinszustandes
2. Beginnende Mobilisierung
3. Wiederherstellung der Berufsfähigkeit
4. Klärung des Rehabilitationspotenzials

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) Nur 2 ist richtig
- b) 1 und 3 sind richtig
- c) 2 und 3 sind richtig
- d) 1,2 und 4 sind richtig

4. Das Outcome der Patienten in der Rehabilitation wird meist durch Scores beurteilt, mit denen die Fertigkeiten des täglichen Lebens eingeschätzt werden. Hierzu zählen:

- 1.) der GCS
- 2.) der Barthel-Index
- 3.) die FIM
- 4.) die Innsbrucker Logopädie-Skala

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) Nur 3 ist richtig
- b) 1 und 2 sind richtig
- c) 2 und 3 sind richtig
- d) Alle sind richtig

5. Patienten in der Rehabilitation im Akutkrankenhaus:

- 1.) können eine schwere Bewußtseinsstörung aufweisen
- 2.) müssen kooperationsfähig sein, um an der umfassenden Therapie teilnehmen zu können.
- 3.) nehmen zunächst nur an zustanderhaltenden Maßnahmen teil
- 4.) sind in den Verrichtungen des täglichen Lebens meist selbständig.

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) Nur 1 ist richtig
- b) 1 und 2 sind richtig
- c) 1 und 3 sind richtig
- d) 1, 2 und 4 sind richtig

6. Welche Aussagen sind richtig:

Zu den wichtigsten Zielen der Frührehabilitation zählen:

1. Verlauf der Spontanremission zu unterstützen
2. Bestehendes Rehabilitationspotential optimal zu fördern
3. Fehlentwicklungen gegenzusteuern
4. Folgeschäden zu vermeiden
5. Hilfsmittelanpassung im häuslichen Umfeld vorzunehmen

Die richtige und vollständige Antwort ist:

- a) nur 1, 2 und 4 sind richtig
- b) alle sind richtig
- c) nur 2, 3 und 5 sind richtig
- d) nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig